Die Rundschau.

Zur gefl. Beachtung!

Die Redaktion dieses Blattes ist gewissenhaft bestrebt, ohne Rücksicht auf etwaige Verschiedenheiten in den Gemeinden aus allen mennonitischen Kreisen Nachrichten zu bringen und ladet daher nach allen Seiten zur Mitarbeit ein. Wir haben bereits zahlreiche Correspondenten angenommen, doch von einigen mennonitischen Plätzen fehlt es uns noch daran.

Die „Rundschau" wird in Elkhart, Ind., gedruckt, da aber der Editor in Naperville, Ill., wohnt, so wolle man alle Mittheilungen für das Blatt mit folgender Adresse versehen:

J. F. Harms,
Naperville, *Illinois*.

Die Rundschau.

Halbmonatliche Ausgabe.

Gewidmet der Mittheilung von Nachrichten aus mennonitischen Kreisen von Nah und Fern.

J. F. Harms, Editor. Menn. Verlagshandlung, Herausgeber.

Herold der Wahrheit.

Eine religiöse Zeitschrift,
den Interessen der
Mennoniten-Gemeinschaft gewidmet,
in deutscher wie auch in englischer Sprache halbmonatlich herausgegeben. Ein deutsches oder englisches Exemplar $1.00 per Jahrgang. Ein deutsches und englisches Exemplar zusammen an eine Adresse $1.50. Frühere Jahrgänge gebunden $1.00. Probenummern werden auf Verlangen zugesandt.

Bestellungen und Zahlung, Beiträge u. s. w. sende man an die

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

4. Jahrgang — Elkhart, Ind., 1. August 1883. — Nummer 15.

Correspondenzen.

Amerika.

Minnesota. Lamberton, Redwood County, 5. Juli. Die sogenannte Camp-Meeting (Lagerversammlung), die in den letzten Juni- und ersten Julitagen bei den evangelischen Deutschen nicht weit von hier stattfand, haben auch etliche der Unsern theilweise besucht, und meinen sie, daß viel Ceremonielles und Fremdes vorkomme, der Zweck aber derselben keineswegs verwerflich sei, welcher ist: Sünder zur Buße zu rufen, und die Gläubigen zu bestärken. Die große Wärme trug wohl dazu bei, daß mehr Personen Nachts zu dieser Versammlung gingen, als am Tage, denn Tag und Nacht ward sie besucht, wozu das regenlose Wetter günstig war. Gestern erhielten wir einen milden Regen, somit stehet alle Feldfrucht in sichtbarem Gedeihen.

H. Q.

— In Minnesota sind die Ernteaussichten besser als je und wenn der Weizen die kurze Zeit bis zur Ernte vor Schaden bewahrt bleibt, so wird der Ertrag dem von 1877 nicht nachstehen. Die Creamery in Bingham Lake macht gute Geschäfte und die Unternehmer gehen mit dem Plane um, auch in Mountain Lake eine zu errichten.

A. J. B.

Kansas. Superior, McPherson Co., 8. Juli. Die Farmer sind eifrig daran, den Weizen einzuheimsen und die Schober entstehen wie aus dem Boden gewachsen. Wir hatten den 6. einen schönen Regen, welcher der Arbeit ein wenig Einhalt that, dem Welschkorn aber sehr von Nutzen ist.

Corr.

— Leslie, Reno County, 12. Juli. Die Aufforderungen des Editors das Einsenden von Nachrichten nicht hintenan zu setzen, veranlassen mich wiederum zum Schreiben, denn es ist mir klar, wenn die „Rundschau" immer Neues aus Freundeskreisen bringen soll, so muß der l. Editor auch reichlich mit Nachrichten versorgt werden. Mir scheint, jeder Leser sollte sich verpflichtet fühlen, hin und wieder das Seinige dazu beizutragen. — Manche der hiesigen Farmer sind mit der Ernte schon fertig und beginnen mit dem Pflügen, jedoch durch meine Krankheit etwas aufgehalten, sind wir noch nicht so weit. Der letzte Regensturm hatte das Getreide niedergelegt und so erforderte das Mähen schon mehr Sorgfalt und nimmt mehr Zeit in Anspruch. Die Weide für die zahlreichen Viehherden war bis dato für den Viehzüchter sehr entsprechend, aber jedes Ding unter dem Himmel hat seine Zeit, also auch mit den Freiheiten der Viehzüchter auf Eisenbahn-Ländereien. Eine Viehzucht-Compagnie aus den Ost Staaten hat alles noch befindliche Land in den Sund-Gebirgen, circa 32,000 Acker gekauft und jeder Viehzüchter hat die Instruktion erhalten, sich von dem Lande zu scheeren. Aufgedungenes Vieh bei den Züchtern muß heim geholt werden und ein Jeder ist auf sich selbst angewiesen, es sei denn er kann die Farm seines Nachbars, der ein Amerikaner ist, und auch noch ziemlich Präriе hat, käuflich an sich bringen, aber allemal schon theuer, denn in der Zeit unseres Hierseins ist das Land schon um das Fünffache im Preise gestiegen. Das Land in unserem Settlement ist gut, nur der eine Fehler, daß es zu rasch vergriffen wird. Unsere Nachkommen müssen, wenn die Amerikaner ausgekauft sind, schon außerhalb unserer Niederlassung sich ein Heim suchen, was zwar auch nicht so schwierig ist, denn gutes Land und Wasser neben Eisenbahnen findet man in einiger Entfernung noch reichlich. Die Diphteritis fordert immer noch ihre Opfer. Wohl steht es fest, daß unser Gott Leben und Tod in seiner Hand hat, aber doch glaube ich, daß man Vorsichtsmaßregeln treffen muß. Die Dyphteritis ist eine von den ansteckendsten Krankheiten, die es auf der Welt giebt, und die Erfahrung lehrt es, daß des Kranken Odem, Auswurf und Schweiß ansteckend ist. Die Bedienenden sollten daher ihre Nasen mit Watten verstopfen, den Mund zuhalten, wenn sie den Kranken pflegen und das Krankenzimmer lüften. Auf den Krankenstuhl darf sich kein Gesunder setzen und die Wäsche soll täglich erneuert werden. Zum Schlusse berichte ich noch, daß meine Genesung von den Folgen jenes verhängnißvollen Trankes langsamer vor sich geht, wie ich wohl wünschte. Dem l. Heiland aber sei Dank für seine Hülfe bis hieher.

Johann Nickel.

Später. Am 14. zog ein Gewitter hier über, und die Geschwister und Kinder des W. Dietrich Thießen hatten unter der Headerbox die zwischen zwei Haufen stand, vor dem Regen Schutz gefunden, während ein amerikanischer Junge, dessen Muls (Esel) vor dem Wagen standen, Gott vergessend hüpfte. Da fuhr ein Strahl nieder, tödtete die Esel, betäubte die Brüder und zündete die Haufen an. Die Betäubten ermannten sich und durch thätigen Fleiß retteten sie den Weizen.

J. N.

— Bangor P. O., Coffy Co. Der Monat Juni war für unsere Gegend ereignißvoll und ernste Begebenheiten fielen vor. Am Abend des 5. entlud sich eine Gewitterwolke mit heftigen Schlägen, wovon der eine unser Haus traf. Eine Ecke des Schornsteins wurde weggeschlagen und eine am Schornstein stehende Drahtthür an zwei Ecken zerschlagen. Die unterste Ecke stand fest auf dem Boden und war förmlich zermalmt, doch der Boden unversehrt, woraus wir sehen, daß der Herr auch dem Blitz sein Ziel gesteckt hat. Die ganze Familie war zur Zeit des Ereignisses im Hausraum. Ich saß genau unter der Stelle, wo der Blitz einschlug und wurde gleich an das Wort Davids erinnert: „Es war nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode." Doch weder unser Haus brannte ab noch erlitt Jemand der Unsern Schaden. Wir fühlten mächtig die schützende Hand Gottes, dessen wir uns mit dankbarem Herzen freuen. Einige Zeit später war ein Mann, Namens Johann Klingenberg, früher wohnhaft in Einlage, Süd-Rußland, behülflich beim Aufsetzen einer Windpumpe und zwar bei Br. Pauls. Es wurde zu Mittag gerufen und indem er hinunter kletterte, faßte er an ein Stück Holz, das nur lose befestigt war, und er auch selbst einige Minuten vorher die Knaben gewarnt hatte, es nicht anzufassen. Wie er sich so daran halten wollte, fiel er 16 Fuß hinunter mit dem Rücken über eine unten stehende Tränkrinne und war vor Abend noch eine Leiche. Er hinterläßt Frau und drei Kinder. Die Familie ist erst ein Jahr im Lande. — So ist es wahr, daß das Leben des Menschen dem Grase und der Blume zu vergleichen ist. Möge der Herr uns helfen, es als eine Vorbereitungszeit auf die Ewigkeit anzuwenden. Wie nothwendig ist doch die Gewißheit des ewigen Lebens zu besitzen bei der Ungewißheit des zeitlichen. Wie köstlich zu wissen, wenn diese Hütte abgebrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbaut, der ewig ist im Himmel. Dem zeitlichen Leben wurde von Gott im Paradiese der Tod angekündigt, aber das ewige ist unvergänglich und wir sollten nicht ruhen, bis wir es haben. Wir sollten uns bewußt sein zu jeder Zeit, daß wir auf dem Weg zum Himmel sind, und es wird sich uns vollkommen gleich bleiben, auf welche Weise der Herr uns von unserer Reise ruft, wie das Folgende es veranschaulicht: Zur Zeit Heinrich des 8., König von England, wurde zwei Märtyrern gedroht, man werde sie in einen Sack stecken und in die Themse werfen. Sie antworteten dem Richter: „Herr, wir sind auf der Reise zum Himmelreich und es macht wenig aus, ob wir zu Wasser oder zu Land dahin kommen." — Die Ernte in Halmfrucht bestehend ist gemäht, auch theilweise in Schobern. Das Korn steht vielversprechend aus und gewinnt bereits Aehren; möge der Herr nur Regen und Segen nicht fehlen lassen. Obst ist viel in unserer Gegend. Ueberhaupt schulden wir dem Herrn viel Dank für die fruchtbare Zeit. Der Gesundheitszustand ist gut. In geistlicher Hinsicht wünschen wir eine Neubelebung, um den Herrn mit Wort und That mehr zu ehren.

D. Dyck.

Dakota. Freemann, P. O., 7. Juli. Das Getreide steht hier in unserm Settlement so prachtvoll und vielversprechend, wie ich es in den sieben Jahren meines Hierseins noch nicht erlebt, und auch der Flachs, wovon dieses Jahr viel mehr wie die früheren Jahre gesäet worden ist. Nur das Korn ist zurück, bei dem kalten nassen Wetter faulte viel aus, da auch vieles nicht keimfähig war, und das Nachgesäte ist stark vom Ungeziefer geschädigt worden, so daß diele Acker stehen, wo auch kein Stengel zu sehen ist. Der Blitz hat hier seit kurzer Zeit hin und wieder Schaden angerichtet; dem Br. Andreas Kleinsaßer eine prachtvolle Stute getödtet, und bei Br. Joseph Wollmann zündete der Blitz einen großen Heustock an, welcher auch total abbrannte, auch Telegraphenpfosten wurden beschädigt.

Jakob Janzen.

— Fargo, Caß Co., 10. Juli. Es ist hier sehr lange trocken gewesen und das Getreide leidet von der Dürre. Mit der Heuernte wird begonnen. Der Gesundheitszustand ist gut. Wir wurden durch den Besuch unseres lieben Aeltesten Johann Funk von Manitoba sehr aufgemuntert, denn er hielt eine segensreiche Andacht. Einen Gruß an alle Leser, besonders C. P. in Minnesota.

C. Sawatzky.

— Freeman, Hutchinson Co., 14. Juli.

Oft sehn wir froh in Hoffnung schon
Der reichsten Erndt entgegen,
Doch plötzlich ist er uns entflohn,
Der uns gezeigte Segen.
Gott nimmt und giebt,
Was ihm beliebt,
Daß er als Herr der Erde,
Von uns gepriesen werde!

Dieses haben die Farmer von Skotland bis Meno vorbei, durch einen Hagelschlag, welcher das Getreide ganz vernichtet hat, erfahren. Die Bahn der Verheerung hat eine Breite von 3 Meilen. Die betreffenden Farmer sind in einer traurigen Lage, dazu kommt noch, daß die Wolle keinen Preis hat. Doch der alte Gott lebt noch.

Jakob Janzen.

— Parker, Turner Co., 19. Juli. Gestern, den 18. Juli, entlud sich um 11 Uhr Vormittags bei uns ein Unwetter mit Hagel. Es fielen Hagelkörner in der Größe von Hühnereiern und im Durchschnitt wie Wallnüsse. Dies hat unsere vorher so prachtvolle Ernte total vernichtet. Wie weit sich der Hagel verbreitet hat, weiß man noch nicht.

John Penner.

— Marion Junction, Turner County, 14. Juli. Wie bereits gemeldet worden, sind hier Einige, die ihre Blicke nach Oregon gerichtet hatten, wies aber jetzt scheint, hat der von dort zurückgekehrte Abgeordnete Friedrich Buller nicht die besten Nachrichten gebracht, denn von einem Fortziehen ist nicht viel zu hören, es werden im Gegentheil noch ziemlich Maschinen gekauft. Mir ist es wichtig geworden, wie in der „Rundschau" oft der Wunsch ausgedrückt wird, der Herr möge doch im Geistlichen seinen Segen geben. Ich wünsche das auch, glaube aber, daß es nur geschieht, wenn wir auf den Willen Gottes achten und unsern Wandel nach seinem Worte einrichten. Leider offenbart sich so oft das gerade Gegentheil und auch auf der Bruderberathung am 11. Juli trat dies so sehr ans Tageslicht.

Corresp.

— Milltown, Hutchinson Co., 24. Juli. Wie es heißt, hat die Verwüstung des neulichen Hagelwetters eine Bahn von 23 Meilen Länge und 2—3 Meilen Breite betroffen. Es sieht sehr traurig aus. Vieles Land ist nun schnell nochmals gepflügt und besät, während Manche noch auf theilweise Erholung des zerschlagenen Getreides hoffen.

Corresp.

Manitoba. Reinland, 5. Juli. In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli stieg von Nordwest her eine Gewitterwolke auf, die nur wenige Regentropfen, aber ziemlich starke Windstöße brachte. Der Wind soll für die Dauer von ca. 2 Stunden so heiß gewesen sein, als wenn er über ein in unmittelbarer Nähe befindliches großes Feuer wehte. In Reinland hat er das Hintergebäude des Franz Fräse dergestalt verschoben, daß an ein Oeffnen der Thüren nicht zu denken war. Den Wagen des Isaak Wall hatte er gegen die Gartenthür gestoßen und dieselbe zertrümmert. In Blumstein den Wagen des Gerhard Rempel auf dem Hofe umgeworfen. Getreide ziemlich gedeihlich — Gras wächst langsam — Gesundheitszustand recht gut.

W. Rempel.

— (Bergfeld), den 7. Juli. Das Wetter ist immer trocken und windig, hoffen jedoch auf baldigen Regen. Das Getreide ist noch grün, doch stellweise fängt es an gelb zu werden, denn die Hitze ist groß. Auf eine reiche Ernte ist kaum zu hoffen. Der Getreidepreis ist gegenwärtig nicht groß. Weizen 70—75c, Gerste 50c, Hafer 35—40c, Kartoffeln bis 55c, Butter 20, Eier 18—20c. Noch einen Gruß an alle Rundschauleser.

Corresp.

Später. Am 14. und 15. hat es geregnet und kühle Witterung ist eingetreten. Heu giebt es reichlich, und auch die Getreideernte kann noch ziemlich gut ausfallen.

Corresp.

Nebraska. Fairbury, Jefferson Co., 16. Juli. Winterweizen, Roggen und Gerste ist beinahe geschnitten und der Hafer reift auch sehr. Sommerweizen steht gut. Korn auch vielversprechend. Gesundheitszustand befriedigend. Möchten doch auch alle Menschen bedenken, daß alles dies Gute zu unserm Heil gereichen soll, daß wir nicht dadurch uns selbst leben, sondern allein Gottes Ehre zu retten suchen. Corresp.

Illinois. Naperville, 20. Juli. Geschäfte halber war meine Reise nach Elkhart wieder nöthig geworden und da meine Gattin in den neun Monaten unseres Weilens in Naperville nicht über das Weichbild dieses Städtchens hinausgekommen, so war es längst unser Wunsch, sobald als thunlich eine Besuchs- und Erholungsreise nach Elkhart und Goshen zu machen. Mit drei kleinen Kindern ist das freilich keine leichte Sache, und doch ging es alles über Erwarten gut. Bei den Geschwistern Johann Fasten in Goshen hielten wir uns drei Tage auf und durften uns miteinander der Liebe unseres Heilandes freuen. In der Druckerei der Mennonite Publ Co. kam es mir wieder so ganz hiemisch vor, denn an zwei Jahre lang war ich ja daselbst beschäftigt. Das Geschäft erweitert sich merklich. Br. Funk hat neulich eine der alten Pressen auf eine große neue vertauscht, was noch $1000 Zugabe erforderte. Auch im Departement des Buchhandels ist Fortschritt bemerkbar und gefällt es mir sehr, daß ein Extra-Clerk angestellt ist, der die auswärtigen Bestellungen u. s. w. sofort besorgt. Die verschiedenen Freunde in Elkhart wurden besucht und man erzeigte uns viel Liebe. Da wir in Chicago von einem Depot zum andern müssen, so gab es Gelegenheit für meine Familie, das Menschengewühl und die kolossalen Gebäude anzustaunen. Es war gegen Abend, als wir langsam die belebtesten Straßen Chicago's zu Fuß passirten, was uns bei dem leichten Handgepäck sehr angenehm war und wobei wir noch einen Dollar verdienten, denn per Omnibus kostet die Beförderung 50 Cents auf die Person. Im Ganzen genommen blicken wir mit Befriedignng zurück auf diese fast fünftägige Reise und haben Ursache, für den Schutz unseres Gottes herzlich dankbar zu sein.

J. F. Harms.

Europa.

Rußland. Landskron, 3. Juni. Die Ernteaussichten würden hier bald nicht die besten, sollte der Regen noch lange ausbleiben, hoffen aber, daß er sich wohl bald einstellen wird. Die Heuernte ist ziemlich beendigt. In der Krim steht das Getreide auf einigen Stellen gut, meistens aber nur mittelmäßig aus. Es ist bemerkenswerth, wie viele Pferde in den deutschen Kolonien gestohlen werden; in der Zeit von einem Monat wenigstens 25 Stück aus unserer nächsten Umgebung. Wie ich höre, sind die Deputirten die im Pawlegrodschen und Taganrogschen Land besehen haben, heute zurückgekehrt. Man will nämlich für die Landlosen wieder ein Gebiet öffnen. Heinrich Enns.

— Aus der Krim und zwar aus dem Dorfe Schönbrunn schreibt J. Pfanzler an die „Odess. Ztg." unterm 7. Juni: Anläßlich des Artikels „Koloniales" in Nr. 117 Ihres werthen Blattes und Ihrer öftern Einladungen möchte ich nun mittheilen, daß der Stand der Getreidefelder im Taurischen doch nicht so ganz brillant steht wie in erwähnter Nr. besagt ist. Der Weizen stand sehr schön und hätte seiner Zeit nur eines Regens bedurft, um 10—12 Tscht. pro Dessj. einzuernten, nun aber hat es bei uns seit Osterdienstag nicht mehr stark geregnet und — der Weizen brennt auf Stellen aus, d. h. wird reif, bevor die Körner gefüllt sind. Sonderbar ist, daß der Stoppelweizen viel besser ist, als Brachweizen, auch ist Wasenweizen dem Letzteren noch vorzuziehen, Hafer und Gerste sind noch ganz grün und könnte da ein guter Regen jetzt noch sehr viel nachhelfen; sie stehen jedoch beide — dünn. Allgemein können wir also nur auf eine gut — mittelmäßige Ernte (welche schon in ein bis zwei Wochen beginnen dürfte) hoffen. Die Heuernte war ergiebig und zufriedenstellend, wie an Qualität so auch an Quantität. Der Weingarten berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Im Obstgarten zeichnen sich die Aprikosenbäume durch ihre verwelkten Blätter aus; sie entlauben sich schon; dies rührt wahrscheinlich von einem Nachtfrost her. Selten, daß man an den Gipfeln derselben manchmal eine Frucht gewahr wird. Die Pflaumen und Birnenbäume erglänzen dagegen bei früher Morgensonne silberhell von — Raupengeweben, hiervon wurde jedoch die Mehrzahl durch eifriges Besprengen mit Tabak vertilgt und der Ertrag dieser Bäume dürfte immerhin noch gut geheißen werden. Die Aeste der Kirschen- und Birnbäume biegen sich unter ihrer Last. Die Staare sorgen sehr für das Abfallen der zu früh reif werdenden Kirschen.

Die Krönung wurde hier ganz pomphaft vom ganzen Gebiet allgemein im Gebietsdorfe durch Gottesdienst, allgemeines Mittagsmahl und schönen Chorgesang gefeiert. Auch Pristaw und Urjadnik waren, als Vertreter der höheren Obrigkeit zugegen.

— Gnadenheim, den 19ten Juni. Regen haben wir längere Zeit ganz wenig gehabt, stellenweise hat es in letzter Zeit schon sehr geregnet und ist daselbst eine ziemliche Ernte in Aussicht, was, wo der Regen nicht getroffen, nicht der Fall ist. Der Roggen ist ziemlich gut und wird mit dem Mähen desselben in den nächsten Tagen begonnen werden. Das neue Versammlungshaus der Menn. Br. Gemeinde wird recht massiv gebaut, und wird dasselbe vielleicht Ausgangs September können eingeweiht werden. Baumeister ist Joh. Koop aus Fürstenau. Die diesjährige Bundeskonferenz der Menn. Br. Gem. Südrußl. ist im Monat Mai in Friedensfeld im Segen abgehalten worden. Corresp.

— Krim, Kreis Theodosia, 13. Juni Der „Odess. Ztg." wird geschrieben: Bis gestern hatten wir andauernd trockenes Wetter von wenigen geringen Strichregen unterbrochen, die kaum etwas zum Gedeihen des Getreides beitragen konnten. Dennoch haben sich Weizen und Roggen, wo letzterer gesät war, ausgezeichnet gehalten und versprechen reiche Erträge von guter Qualität. Von Käfern ist wenig zu sehen, von Heuschrecken keine Spur. Weniger gut als Wintersaaten sind Gerste und Hafer, letzterem dürfte der in den letzten vierundzwanzig Stunden reichlich gefallene Regen noch aufhelfen. Heu ist von sehr gutem Aussehen, weil es bei trockner Witterung gewonnen und hat es mehr als für einen Jahresbedarf gegeben. Speciell auf der schmalen Stelle zwischen dem schwarzen und asowschen Meere, resp. zwischen Theodosia und Arabat war das Ergebniß zwei bis drei Fuhren von je 50 Pud von der Dessjatin. Viele schöne Grasfelder bleiben ungemäht zu Viehweide, weil die Getreideernte in den nächsten Tagen alle Arbeitskräfte in Anspruch nehmen wird. Die frühern Weizenfelder werden bereits weiß, und das Rauschen fordert den Landmann auf, Sense oder Mähmaschine bereit zu halten. Glück auf zur Erntearbeit!

Nachrichten aus Chiwa (Asien.)

(Aus dem Gemeindeblatt.)

Lausauna, den 11. März. 1883. „Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes!" Wie viel Trost und Labung haben diese Worte schon so manchem müden Pilger gewährt, der unter den Mühen und Unruhen dieses Lebens nach dem sichern Hafen der ewigen Ruhe ausschaute. Sie werden gewiß auch jetzt in dieser unruhigen und bewegten Zeit manchem Christenhäuflein Muth und Festigkeit einflößen beim Blick auf Ereignisse, die selbst die klugen, berechnenden Weltmenschen aus der Fassung bringen. Sie machen gewiß auch die meisten Herzen unter uns getrost und freudig bei den immer wiederkehrenden Gedanken an schwerere Prüfungen, die in ihren Vorboten sich schon eingestellt haben. Am 22. Februar kam ein chiwesischer Beamter zu uns mit der ganz unerwarteten Ankündigung, und zwar mündlich wie schriftlich, daß wir in zwölf Tagen uns zur Räumung dieses Ortes fertig machen sollten. Das sei nicht der Wille des Chans, sondern Befehl von Petro Alexandrows, bemerkte er dazu und rieth, eine Deputation dorthin zu schicken. Dieser Rath wurde natürlich befolgt; schon am nächsten Tage reisten drei Brüder zu Herrn General Grottenhelm. Der sagte, daß der General-Gouverneuer ihm zugeschrieben, der unbestimmten Grenze zwischen Chiwa und Rußland wegen wünsche er eine Mennon ten Ansiedlung am linken Ufer des Amu-Darja nicht. Er selbst könne für uns nichts thun, rieth aber, mit Tschernajew zu sprechen. Derselbe wurde dort gerade erwartet. Der General fuhr ihm in den Tagen auf dem Wege nach Kasalinks auch entgegen, kam aber wieder zurück mit der Nachricht, daß Tschernajews Abreise aus Taschkent auf unbestimmte Zeit verschoben sei.

Der Kanzleidirektor theilte den Unsern mit, daß die völlige Einverleibung Chiwa's mit Rußland bevorstände. Die Letzteren sagten ihm, daß wir ganz zufrieden wären, wenn man uns nur während der uns vom Chan (ohne daß wir darum gebeten) gewährten vier Freijahre hier wohnen ließe; wenn dann die Gesetze unser Hiersein hinderten oder wir den Gesetzen im Wege seien, so würde der Herr dann ja weiter einen Ausweg geben. Er meinte, daß solches uns werde bewilligt werden. Vorläufig ist dem Chan der Befehl gegeben, uns bis zum ersten April unbehindert wohnen zu lassen. Bis dahin wird der General-Gouverneuer jedenfalls in Petro Alexandrows gewesen sein und so unsere Sache sich wieder geklärt haben. Vielleicht auch nicht!? Die Prüfung ist um so ernstlicher, da der Frühling schon seit einigen Wochen, ich möchte sagen mit dem halben Februar eingezogen ist und man nun auch bald daran gehen müßte, das zu besäende Land zuzubereiten. Nun ist dasselbe, wenigstens so viel wir dieses beackern werden, zwar schon alles unter dem Pfluge gewesen, doch wird es all unsers Fleißes bedürfen, wollen wir demselben mit Gottes Segen unsern Lebensunterhalt abgewinnen; denn wie so sehr, so ganz verschieden ist der Ackerbau hier von dem in der vorigen Heimath. Ein russischer Herr, der sich mit der Cultivirung des Landes in dieser Gegend in etwas beschäftigt hat, sagte zu mir, daß der Boden, der ohne Bewässerung feucht genug sei, keine Frucht erzeuge: die durch Kanäle zu bewässernden Felder bringen mittleren Ertrag und nur das höher gelegene mit Wassermahlmühlen (hier von sehr einfacher Construktion) zu bewässernde Land sichere gute Ernten. Bei Reis wird das gewiß anders sein. Sollten wir aber noch ein Jahr ohne Ernte sein, so werden auch denen, die jetzt schon den größten Theil der Gemeine unterhalten müssen, die Geldmittel sehr zusammenschmelzen, wo nicht gar auch ausgeben. Doch bleibt's dabei: „Verflucht ist, wer Fleisch für seinen Arm hält." Und: „Was Gott thut, das ist wohlgethan." Das sind heute so meine Gedanken. — Eins muß ich Ihnen noch nachträglich mittheilen, daß nämlich der größte Theil von uns auf der Anhöhe wohnt, von der ich Ihnen schon werde geschrieben haben. Mehrere trieb das Grundwasser aus ihren alten Wohnungen. Andere gingen auch aus Furcht vor dem Eisgange im Frühjahr. Letzterer hat aber die Dämme gar nicht beschädigt. Der Wasserstand ist auch gegenwärtig ein niedriger. Sie und uns dem Herrn befehlend, verbleibe in achtungsvoller Liebe Em. Riesen.

Nachschrift. Noch vor dem Druck dieser Nummer erhielt der Herausgeber von Bruder Riesen einen weiteren Brief, datirt Petro-Alexandrowsk den 1. April, wo eine Deputation in obiger Angelegenheit den Gouverneuer erwartete, und der sich dann auch in folgender, für die Brüder recht erfreulicher Weise aussprach: „Ich habe nichts gegen Ihr Bleiben, aber wird es auch gut für Sie sein?" Als wir ihm darauf erwiderten, schreibt Bruder R., daß wir zu Gott hoffen, daß es für uns möglich sein werde, dort zu leben, sagte er: „Bleiben Sie, ich werde morgen mit dem Chan darüber sprechen." Wir dankten und gingen hocherfreut über diese so günstige Entscheidung unserer Sache. Dank, viel Dank der treuen Fürsorge unseres Vaters da droben!

Etwas aus der Geschichte der Steppe am Asowschen Meere, wo die Molotschnaer Mennoniten-Kolonien belegen sind.

Aus dem in Deutschland erscheinenden „Wächter."

(Schluß.)

Einer von den Begeisterten, Namens Terenthy Belogorew, gab sich (1833) für den vor Anbruch des tausendjährigen Reiches erschienen Elias aus, predigte Buße und Bekehrung und prophezeite seine Himmelfahrt nach 2½ Jahren. Er rieth den Bekehrten, alle Geschäfte einzustellen und sich nur mit Beten und Singen zu beschäftigen, um sich würdig zu machen, zu bestehen vor des Menschen Sohn. Zuletzt bestimmte er den Tag seiner Himmelfahrt. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt. Belogorew bestieg einen Wagen, um von ihm aus seine Auffahrt zu beginnen; er that einen Sprung in die Höhe und — fiel auf den Wagen, die umstehende Menschenmenge, im Falle ein Weib verletztend. Der Fall war doppelt, leiblich und geistlich. Die andersgesinnten Molokaner packten ihn nun als einen Betrüger, und die Obrigkeit sperrte ihn eine Zeit lang ein. Seine Anhänger benahmen sich zwar anfänglich noch sehr sonderbar in ihren Versammlungen: stampften mit den Füßen, verrenkten die Glieder, schnaubten und stießen Unflath durch die Nase aus, geberdeten sich als rasend, aber nicht lange. Sie hatten nämlich vorher Gütergemeinschaft unter sich eingeführt, und nun ging der Zank darum an. Es kam zur Trennung. Ein Theil zog mit Bewilligung nach Grusien, und der andere wurde stille, daß man bald nichts mehr von Schwärmerei hörte. Auch Belogorew, als man ihn wieder frei ließ, schien von seiner Gesandschaft wieder abgekommen zu sein, nur daß er die Nähe des tausendjährigen Reiches behauptete.

In der ersten Hälfte der vierziger Jahre näherte sich ein Theil der Molokaner den Mennoniten. Sie schickten Abgeordnete zur Beiwohnung und Prüfung des Gottesdienstes und des Abendbendmahls. — Mennoniten wieder (einmal weiß ich auch von einem Aeltesten) fuhren dorthin, es kam aber keine Vereinigung in den zuwiderlaufenden Schriftauslegungen zu Stande. Später entstanden noch ab und zu Bewegungen, und Einzelne traten in die orthodoxe Kirche zurück. Die jüngste Bewegung hat den Baptisten Eingang verschafft und haben sie schon eine Gemeinde gebildet.

Von den auf einer Seite der Molotschna angesiedelten Mennoniten und den auf der andern Seite angesiedelten Deutschen anderer Konfessionen, sowie von den nicht weit ab von diesen, in demselben Berdjan'schen Kreise belegenen Würtemberger Kolonien und den im Melitopolschen Kreise angesiedelten Mennoniten aus Mähren, die eine eigene Geschichte haben, zu sprechen, halte ich für meinen ausgesprochenen Zweck überflüssig und dürfte die Geduld der fremden Leser dadurch auch auf zu harte Proben gestellt werden.

Verschiedenes.

In Egypten macht die Cholera immer noch reißende Fortschritte, wozu die schmutzigen Zustände in den Städten und die zerfahrenen socialen Verhältnisse viel beitragen. Schon wurde gemeldet, daß auch der Khedive an der Cholera erkrankt sei, doch spätere Nachrichten besagen, er leide nur an Halsweh.

Die Rundschau.

Erscheint am 1. u. 15. jeden Monats.

Elkhart, Ind., 1. August 1883.

Entered at the Post Office at Elkhart, Ind., as second class matter.

Wiederum müssen wir unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß es sehr rathsam ist, am Kopfe eines jeden Briefes den man schreibt, klar und deutlich die vollständige Adresse des Schreibenden zu verzeichnen, ähnlich wie es in den Correspondenzen der „Rundschau“ geschieht. Durch die Befolgung dieser Regel wird viel Unliebsames vermieden. Schon oft ist es für Schreiber recht verhängnißvoll geworden, daß sie in dem erwähnten Punkte so nachlässig waren. Hier nur ein Beispiel: Ein gewisser Schmidt, fr. Polen, jetzt in Kansas, hätte vom Waisenältesten in Waldheim schon längst sein Geld, etwas über 100 Rbl., erhalten, wäre in seinem Briefe an den Waisenältesten die Adresse angegeben gewesen. Jetzt werden wir gebeten, dieselbe ausfindig zu machen, wozu diese Bemerkung wohl auch schon führen wird. Man wird das Geld wahrscheinlich durch Herrn Stieda, Riga, an den Schreiber dieses senden, und möchte ich dann wissen, wohin damit.

Ein erprobtes Mittel gegen wehe Augen wird uns von einem unserer Leser aus Manitoba mitgetheilt. Er hat es an seinem Kinde mit gutem Erfolge angewandt. Man nehme aus der Apotheke für 30 Cents weißen Spiritus, das Weiße von zwei Eiern (gut dünn gerührt), einen halben Theelöffel Bleizucker und ebensoviel Gewürznelken. Alles wird so fein gemacht wie nur möglich und bis auf den Spiritus zusammengethan. Nachdem die Substanz gut vermischt und aufgelöst ist, schütte man den Spiritus hinzu. Nach tüchtigem Schütteln lasse man es eine halbe Stunde stehen, alsdann es zum Gebrauche fertig ist. Anfänglich schmiert man nur die Augenwinkel, später mehr. Mit dem Bleizucker gebe man vorsichtig um, damit ihn die Kinder nicht für Zucker naschen.

Herzliches Mitleiden empfinden wir mit den armen Farmern in Dakota, die durch den Hagelschlag all ihrer schönen Hoffnungen auf die Ernte beraubt sind. Wir wollen hoffen, daß die meisten derselben entweder durch Viehzucht oder auf andere Weise noch ihr Fortkommen finden werden. Möge des Herrn Segen auf ihrem geringen Einkommen ruhen, alsdann Alles gut ablaufen wird, denn bei dem Herrn ist es gleich, „durch viel oder wenig zu helfen.“ Wo der Hagel das Getreide verschont hat, steht es besser wie je zuvor.

Personal-Nachrichten.

Dakota. Jakob C. Thomas berichtet, daß Sonntag den 8. Juli drei Seelen vom Aeltesten H. H. Adrion in Silver Lake getauft und in die Menn. Brüdergemeinde aufgenommen seien. Die Erbauung habe in Br Adrians Wohnung stattgefunden und seien sehr Viele daselbst anwesend gewesen.

— Jakob Fast, Milltown, hat in dem Sturme am 18. Juli an seinem neuen Wohnhause einen ziemlichen Schaden erlitten. Als es schon tüchtig wackelte, gelang es noch, eine Stütze anzubringen, doch durchbohrte dieselbe bald die Seite des Hauses.

— Jakob Wollmann fuhr am 17. d. Mts. nach Menno, um Holz zu holen. Beim Zurückfahren mußte er einen Steindamm passiren und ob nun die Pferde scheu wurden und zur Seite sprangen oder wie es kam, genug, die Fuhre stürzte um und Br. Wollmann kam unter das Holz, und wurde so stark verletzt, daß er nach schweren Leiden heute Morgen dieses Irdische verlassen mußte. Er hinterläßt nebst der trauernden Wittwe auch elf Kinder. Sanft ruhe seine Asche!

Manitoba. Heinrich Harder, Bergfeld, Niverville, P. O. hat schon wiederholt seine Freunde wollen wissen lassen, daß es ihm mit seinem Seelenheil sehr Ernst sei und sagt u. a. wörtlich: „Ich bin in der gewissen Zuversicht, daß Gott alle Sünder, die in wahrer Reue zu Ihm kommen, annehmen wird. Je mehr ich mich betrachte, desto mehr sehe ich selbst, denn ich habe an mir viel zu thun“ u. s. w.

— Heinrich Harder bekommt auf all sein Bitten aus der alten Heimath keine Nachricht, nur glaubt er, vielleicht möchte es helfen, wenn er sich näher zu erkennen giebt. Als Kind von 9 Jahren zog er im Jahre 1837 mit seinen Eltern aus dem Dorfe Neuendorf, alte Kol., nach der Kol. Bergthal. Seine Gattin ist eine geb. Sarah Klassen von Blumengard.

Nebraska. Bei Klaas Friesen, Prediger, hat der Blitz in der Nacht vom 15. auf den 16. Juli zwei Pferde getödtet. Ebenso wurde in jener Nachbarschaft bei einem Amerikaner ein Pferd getödtet.

— J. P. Thießen, Verkäufer des W. A. Woods Selbstbinders, ist nach dem Osten gereist, um aus einer der großen Niederlagen „Extras“ zu holen.

— Abraham Thießen war wegen Seidenkultur in Kansas.

— Peter Thießen, Prediger, war sammt Frau neulich in York Co., um die dort erst unlängst beigetretenen einzelstehenden Glieder der Gemeinde zu besuchen.

Minnesota. Bei Jakob Harder fr. Rückenau, fuhr der Blitz in den Giebel der Scheune, doch ohne weitern Schaden anzurichten.

— Karl Glöckler, jr., hat durch Blitzstrahl ein junges Rind eingebüßt.

— Peter Siemens gedenkt in Mountain Lake eine Ziegelbrennerei anzulegen.

— Peter Görtz (ledig), der neulich aus Kansas hier angekommen, will mit Heinrich Holzrichter zusammen in Mountain Lake einen Holzhandel eröffnen.

— Herrman Voth, Schwiegersohn des Abr. Schröder, baut in Mountain Lake einen Store.

— David Walde berichtet seinen Freunden, daß er das Feiern des Sonntags eingestellt und den Sabbath (Sonnabend) als Ruhetag des Herrn zu heiligen begonnen habe.

— Dem „Windom Reporter“ wird aus Mountain Lake geschrieben: „Abraham Penner hat 20,000 Pfund Wolle in Minneapolis aufgespeichert. — Jedermann ist erfreut über die schönen Ernteaussichten. — Es kommen nur wenig Leute zur Stadt, die Geschäfte sind flau, die Farmer aber sehr beschäftigt. — Peter Goertz will an seinen Store für Goertz & Ewert einen Anbau herstellen. Um dies thun zu können, muß er einige große Bäume in seinem Garten umhauen. — J. Harms, Editor der „Rundschau“ von Elkhart, Ind. (sollte wohl heißen Naperville, Ill. Edr. d. R.), wird, wie seine Freunde hoffen, bald hier sein. (Mag sein, vielleicht aber auch nicht. Edr. d. R.) — Herrman Voth ist in sein neues Haus gezogen. —“

— Johann Kintzi, der mit seiner und noch einigen andern Familien vor etwa zwei Wochen in Mountain Lake ankam, ging heute (2. Juli) wieder ab der alten Heimath, Galizien, zu. Er fand nach seiner Meinung in Amerika nicht das, was seinen Nachkommen eine bessere Zukunft in Aussicht stellte als daheim, und fuhr enttäuscht zurück. Die Ansichten sind leider nicht alle gleich. Zwei von seinen Söhnen bleiben jedoch einstweilen hier.

Kansas. Johann Nickel, Leolie P. O., schreibt: „Ein Kaufmann aus Hutchinson sandte ein Stück Holz zu einer „Wagenbracke“ und zwei „Ortscheids“ zu mir mit der Erklärung, ich habe es bei ihm vergessen. Da ich nicht daheim war, so weiß ich nicht, wer es geschickt, und da mir aber die Sachen nicht gehören, so ist vielleicht ein anderer in der Nähe wohnender Deutscher der Eigenthümer. Ich bitte daher durch diese Zeilen, man wolle die Sachen von mir abholen.“

— John Harms, der mit H. Dell zusammen in Hillsboro einen Eisenstore eignete, hat letzte Woche seinen Theil vom Geschäft verkauft.

Rußland. Cornelius Unruh, Lehrer in der Orlöffer Vereinsschule, und ein Regehr, Blumenort, sind in der Orlöffer Gemeinde zu Predigern gewählt.

— Gerhard Wall, der sich neulich in Landskrone eine Vollwirthschaft gekauft, erfreut sich sammt seiner Familie der besten Gesundheit und grüßt die Freunde in Amerika, hätte auch besonders gern ein Lebenszeichen von seinem im Staate Minnesota ansäßigen Schwager D. E. Fr. wohnhaft in der Krim.

— Die Gattin des Peter Enns, Friedensdorf, liegt hart krank darnieder und sind nicht Aussichten auf Genesen.

— Bernhard Sawatzki in Landskrone hat seine holländische Windmühle schon bald fertig.

Verehelicht.

Minnesota. Rempel — Epp. Johannes R., Stiefsohn des Cornelius Enns mit Maria, Tochter des Peter E., beide früher Bergthaler Kol. Rßl.

Dakota. Tschetter — Hofer. Wittwer Jakob Tsch., mit der Wittwe Susanna H. geb. Wurz.

Janzen — Wollmann. Wilhelm, Sohn des Jakob J., mit Susanna, Tochter des Joseph W.

Gestorben.

Kansas. Johann Sudermann's Söhnchen Abraham, alt 3 Jahre, an Diphteria, ebenso auch bei Dietrich Neufels ein Töchterlein.

Rußland. Abraham Weier, in Gnadenheim nach längerer Krankheit.

Erkundigung—Auskunft.

Dem Fragesteller in No. 11 d. Blattes theile hiermit meine Adresse mit. Dieselbe ist: Süd-Rußland, Taurisches Gouv. Post Halbstadt, Kol. Gnadenfeld, Franz Fast. Auch berichte noch, daß, nachdem ich den Cursus in der Gnadenfelder Centralschule beendigt hatte, eine Schreiberstelle im Gnadenfelder Gebietsamte übernommen habe, die ich auch jetzt noch bediene. Um baldige Erwiderung bittet

Franz Fast.

☞ Die Adressen der folgenden Personen werden verlangt: Jakob Kröker und Gerhard Fast, fr. Fürstenwerder, Rßl. P. K. F. Manitoba.

☞ Da nach meiner Adresse gefragt wird, so theile ich sie mit: Tobias Voth, Hampton, Hamilton Co., Nebr. — Hoffe nun, daß der mir nicht bekannte Fragesteller sich bald wird brieflich vernehmen lassen.

Quittung.

Der Unterzeichnete hat von Schullehrer W. Rempel, Reinland, Manitoba, das von seinen Schülern seit Neujahr 1883 zusammengelegte Missionsgeld im Betrage von 7 Doll. 50 Cents erhalten und weiter befördert.

J. F. Harms, Naperville, Ills.

Die Redaktion der „Rundschau“ hat erhalten und weiter befördert:

XIX.

Von J. F., Goshen, Ind., 1 Doll.

Verschiedenes.

— Um Kartoffeln bis tief in den Sommer hinein aufzubewahren, wird empfohlen, die vorher gewaschenen Knollen in einem Korbe oder Netze etwa vier Secunden lang in siedendes Wasser unterzutauchen. Zusatz von Salz zum Wasser wird empfohlen. Darauf werden die Kartoffeln zum Abtrocknen auf einen luftigen Boden gebracht und dünn ausgebreitet.

— Gegen die rothe Ruhr (dysentery) wird als eins der besten diätetischen Mittel empfohlen, dem Kranken täglich zwei oder drei rohe Eier zu geben. Die Eier helfen vermöge ihrer erweichenden, und des Krankengifts einhüllenden Eigenschaften, die Entzündung im Magen und in den Eingeweiden zu mildern, indem es die Wandungen des Verdauungscanals mit einer leichten, fühlenden Decke überzieht und so der Natur es ermöglicht, die kranken Organe wieder herzustellen. Zwei oder drei Eier des Tages genügen in gewöhnlichen Fällen, bei leichter Diät eine Genesung herbeizuführen.

MENDELSSOHN PIANO CO.

Grand Offer for the next 60 days only.

$850 Square Grand Piano for only $245.

PIANO STYLE 3½ Magnificent rosewood case, elegantly finished, 3 strings, 7 1-3 Octaves, full patent cantante agraffes, our new patent overstrung scale, bentiful carved legs and lyre, heavy serpentine and large fancy moulding, full iron frame, French Grand Action, Grand Hammers, in fact, every improvement wich can in any way tend to the perfection of the instrument, has been added.

☞ *Our price for this instrument, boxed and delivered on board cars at New York, with fine Piano Cover, Stool and Book, only* **$245.00**

Just reduced from our late *wholesale, factory price*, $295, for *60 days only*. This is now, by far, the *greatest bargain* ever offered the musical public. Unprecedented success! Tremendous demand for this style! Send in your order at once. Do not lose this rare opportunity.

This Piano will be sent on 15 days test trial. Please send reference if you do not send money with order. *Cash sent with order will be refunded and freight charges paid by us both ways if Piano is not just as represented.* Several other special bargains: *Pianos, $160 up.* Over 15,000 in use, and *not one dissatisfied purchaser.* Don't fail to write us before buying. Handsome Illustrated Piano Catalogue, mailed free, giving the highest testimonials ever awarded any piano manufacturer. Every Piano fully warranted for 5 years.

SHEET MUSIC at one-third price. Catalogue of 3,000 choice pieces of popular Music sent for 3c stamp.

Mendelssohn Piano Co., P. O. Box 2058, New York City.

(13—83 to 12—84)



Directe zweimal wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

NEW und YORK HAMBURG

auf der Hinreise **Plymouth** (für London) und **Cherbourg** (für Paris), und auf der Rückreise **Havre** (für Paris, Southampton oder London) anlaufend, vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen, eisernen Postdampfer der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Abgangstage:

Von New-York: Donnerstags und Sonnabends.
Von Hamburg: Mittwochs und Sonntags.
Von Havre: Sonnabends.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt, und ihre rühmlichst bekannten Dampfschiffe bilden die **einzige, direkte, deutsche Verbindung** zwischen Hamburg, Havre und New-York. Bei Kauf von Billetten ist daher genau darauf zu achten, daß dieselben den Titel: **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** tragen.

Für die große Beliebtheit dieser Linie spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über

eine Million Passagiere beförderte

und sich dabei deren vollste Zufriedenheit erwarb.

Cajüts-Accommodationen unübertrefflich.
Größtmöglicher Comfort für Zwischendecks-Passagiere.

Die von dieser Linie beförderten Auswanderer werden in New-York in demunter Staatsoberaufsichtstehenden „**Castle Garden**" gelandet und von da durch die Agenten der Linie direkt weiter befördert, so daß sie den CastleGarden, wo sie sich unterdem Schutze der Behörde befinden, vor ihrer Abreise nie zu verlassen brauchen.

☞ **Durchbilletts von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu billigsten Preisen.**

Passage-Preise von New York:

1. Cajüte, $100. 2. Cajüte, $60. Zwischendeck, $30
Zwischendeck nach Paris, $31.50, nach Paris und zurück, $53
Von Plymouth nach London frei.

Von Hamburg, Southampton oder Havre:

Zwischendeck $22.

Billete für Hin- und Rückreise zu bedeutend reduzirten Preisen.

Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte.
Kinder unter 1 Jahr, frei. (Alle incl. Beköstigung.)

☞ Die von dieser Linie herausgegebene „European Tourist Gazette" wird Applikanten gratis zugesandt.

Man wende sich an

C. B. Richard & Co.,
General Passage-Agenten,
No. 61 Broadway, New-York

oder an: JOHN F. FUNK, ELKHART, IND.

M. T. Johnson, John J. Teten, Nick Carsten, } Agenten für Nebraska City.
W. H. Baker & Co., Plattsmouth, Nebr.
J. Vostrovski, West Point, "
G. A. Heller, Wismer, "
Meyer & Shurmann, Fremont, "
Frank E. Moores, Omaha, "
Henry Pundt, Omaha, "
S. F. Burgstrom, Omaha, "
State Central Bank of Nebraska, Grand Island, "
Piners & Shelby, Tecumseh, "
Peter Karberg Lincoln, "
Geo. Bosselmann & Co. "

C. B. RICHARD & CO.,

No. 61 Broadway, New York.

Etablirt 1847.

Schiffsscheine zur Reise nach und von Europa für die Dampfschiffe der Hamburger Linie.
Wechsel und Creditbriefe, zahlbar in Europa.
Einziehung von Erbschaften und Schuldforderungen.
Beförderung und Verzollung von Gütern.

Haus in Deutschland:
C. B. Richard & Boas, Hamburg.



T. L. MILLER CO.,

BREEDERS AND IMPORTERS OF

HEREFORD CATTLE
COTSWOLD SHEEP
BERKSHIRE SWINE.

BEECHER, WILL CO., ILLINOIS

3,83—2,84

MUNN & CO. PATENTS — ESTABLISHED 1846 — NEW YORK

We continue to act as solicitors for patents, caveats, trade-marks, copyrights, etc., for the United States, and to obtain patents in Canada, England, France, Germany, and all other countries.

Thirty-six years' practice. No charge for examination of models or drawings. Advice by mail free.

Patents obtained through us are noticed in the **SCIENTIFIC AMERICAN**, which has the largest circulation, and is the most influential newspaper of its kind published in the world. The advantages of such a notice every patentee understands.

This large and splendidly illustrated newspaper is published **WEEKLY** at $3.20 a year, and is admitted to be the best paper devoted to science, mechanics, inventions, engineering works, and other departments of industrial progress, published in any country. Single copies by mail, 10 cents. Sold by all newsdealers.

Address, Munn & Co., publishers of Scientific American, 261 Broadway, New York.

Handbook about patents mailed free.

Die in ihrer ganzen Reinheit von mir zubereiteten

Exanthematischen Heilmittel

(auch Baunscheidtismus genannt)

nur einzig allein echt und heilbringend zu erhalten von **John Linden,**

Special Arzt der exanthematischen Heilmethode.

Letter Drawer 271. Cleveland, O
Office und Wohnung, 414 Prospect Straße.

Für ein Instrument, den Lebenswecker, **mit vergoldeten Nadeln**, ein Flacon **Oleum** und ein Lehrbuch, 14te Auflage, nebst Anhang das Auge und das Ohr, deren Krankheiten und Heilung durch die exanthematische Heilmethode, **$8.00**
Portofrei **$8.50**
Preis für ein einzelnes Flacon **Oleum $1.50**
Portofrei **$1.75**

☞ Erläuternde Circulare frei.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten.

5—14,82

Die Buchhandlung

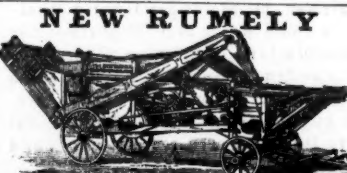
Alexander Stieda

in Riga, Rßl.,

empfiehlt sich zur schnellen und pünktlichen Lieferung aller im Mennonitischen Verlagshause, Elkhart, Indiana, Nordamerika, erscheinenden Bücher und Zeitschriften. Dieselbe enthält außerdem ein großes Lager von Werken religiösen Inhalts und ist dadurch in den Stand gesetzt, etwaige Bestellungen stets umgehend auszuführen.

Nichtvorräthiges wird sofort verschrieben und in kürzester Zeit geliefert.

NEW RUMELY



SEPARATOR.

Neues Prinzip. Nichts kommt ihm gleich. Best gemacht. Die Rumely Traction, einfach; bewegliche und stehende **Maschinen.** Höchst e nach, Dauerhaft, Konstruktion, Stark, sparsam im Verbrauch von Feuerung und Wasser. **Große Auswahl in verschiedener Größe.** Bewegliche und stehende Lokomotiven. Kaufe erst, nachdem du dich über alle **Vorzüge** der **Rumely** Waaren vergewissert hast. Garantiren beste Fabrikation. Kataloge frei. Adressire:

M. & J. Rumely, La Porte, Ind.

13—16, 83.

"Das Beste ist das Billigste."

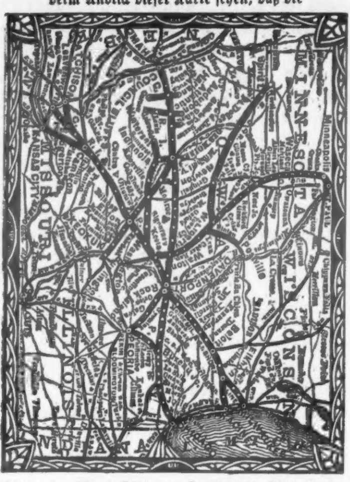
ENGINES, Horse Powers THRESHERS SAW-MILLS, Clover Hullers

(Ueberall zu gebrauchen.) **Wendet Euch für freie illust. Pamphlete und Preislisten an die Aultman & Taylor Co. Mansfield, Ohio.**

8—15,83

Irgend Jemand

der mit der Geographie dieses Landes unbekannt, wird beim Anblick dieser Karte sehen, daß die



Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn

vermittelst der centralen Lage ihrer Linie den Osten mit dem Westen auf dem kürzesten Weg verbindet und Passagiere daher ohne Waggonwechsel zwischen Chicago und Kansas City, Council Bluffs, Leavenworth, Atchison, Minneapolis und St. Paul befördert. Sie verbindet sich in Union-Bahnhöfen mit allen hervorragenden Eisenbahnlinien, welche zwischen dem atlantischen und stillen Ozean laufen. Ihre Ausstattung ist unübertrefflich und prachtvoll, indem sie mit den bequemsten und schönsten Waggons, mit Horton's eleganten Lehnsesseln, Pullman's famosen Palast-Schlaf-Waggons und der besten Art von Speise-Waggons in der Welt versehen ist. Drei Züge laufen zwischen Chicago und den Plätzen am Missouri-Fluß. Zwei Züge laufen zwischen Chicago und Minneapolis und St. Paul, über die bekannte

"Albert Lea Route."

Eine neue und direkte Linie über Seneca und Kankakee ist kürzlich zwischen Richmond, Norfolk, Newport News, Chattanooga, Atlanta, Augusta, Nashville, Louisville, Lexington, Cincinnati, Indianapolis und Lafayette und Omaha, Minneapolis und St. Paul und dazwischen gelegenen Plätzen eröffnet worden.

Alle durchreisenden Passagiere werden auf Expreß-Schnellzügen befördert.

Billete werden auf allen Haupt-Billet-Officen in den Ver. Staaten und Canada verkauft.

Gepäck wird mit Spediteursmarke bis zum Bestimmungsorte versehen und die Fahrpreise sind stets so niedrig als die von anderen Linien, welche weniger Vortheile bieten.

Wegen näherer Auskunft verschafft Euch die Karten und Circulare der

Großen Rock Island Bahn

von der Euch am nächsten gelegenen Billet-Office, oder adressirt:

R. R. Cable, Vice-Präs. u. Gen.-M'g'r. **E. St. John,** Gen.-Billet- u. Pass.-Agt.
Chicago.

Mt.5,83—5,84

TIME TABLE.

Lake Shore & Mich. South. R. R.

Passenger trains, after May 15th, 1881, will leave Elkhart as follows:

GOING WEST.

No. 3, Night Express,	2 05	A. M.
No. 5, Pacific Express,	4 40	"
No. 71, Way Freight,	6 00	"
No. 9, Accommodation,	7 30	"
No. 73,	4 45	"
No. 41, Way Freight,	3 35	P. M.
No. 7, Special Mich. Express,	1 00	"
No. 1, Special Chicago Express,	4 10	"

GOING EAST—MAIN LINE.

No. 8, Night Express,	3 05	A. M.
Grand Rapids Express,	5 00	"
No. 78, Way Freight,	2 00	"
No. 76, " "	6 30	"
No. 2, Mail,	12 15	P. M.
Grand Rapids Enpress,	2 35	"
No. 50, Way Freight,	7 45	"

GOING EAST—AIR LINE.

No. 4, Special New York Exp.	1 15	P. M.
No, 6, Aclantio Express,	9 55	"
N. 20, Limited Express,	7 05	"
No. 72, Way Freight,	8 00	"

TRAINS ARRIVE—MAIN LINE.

Grand Rapids Express,	1 10	P. M.
" " "	9 40	"
No. 13, Mich. Accommodation,	3 55	"

CONNECTIONS.

At Adrian for Monroe, Detroit, and Jackson. At White Pigeon for Three Rivers, Kalamazoo, and Allegan. At Detroit with the Grand Trunk Railroad for Sarnia, Montreal, Quebec, Portland, &c. At Salem Crossing, with trains for Lafayette, New Albany, &c. At Chicago to all points west and South.

☞ All trains run on Cleveland time, which is 20 minutes faster than Chicago, and 15 slower than Buffalo time.

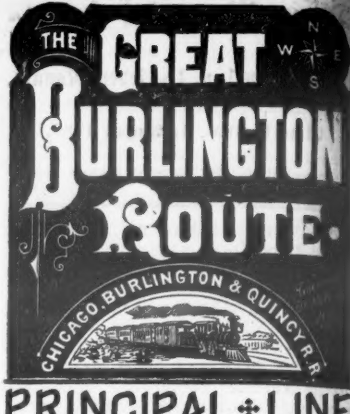
☞ Tickets can be obtained for all prominent points between Boston and San-Francisco.

JAS. E. CURTIS, Sup't Mich. Div.
A. CURTIS, Ticket Agent.

Ebys Kirchengeschichte

und Glaubensbekenntniß der Mennoniten, nebst Formolare zur Taufhandlung, Copulation, Ordination von Bischöfen (Aeltesten) Predigern, Diakonen u.s.w. von Benjamin Eby. Das Buch ist in Leder gebunden, hat 211 Seiten und kostet, per Post....$ .50

MENNONITE PUBLISHING CO.,
ELKHART, Ind.



PRINCIPAL LINE

AND OLD FAVORITE FROM

The SHORTEST, QUICKEST and BEST line to St. Joseph, Atchison, Topeka, Denison, Dallas, Galveston,

And all points in Iowa, Nebraska, Missouri, Kansas, New Mexico, Arizona, Montana and Texas.

CHICAGO

Or PEORIA to

This Route has no superior for Albert Lea, Minneapolis and St. Paul. Nationally reputed as being the Great Through Car Line

Universally conceded to be the **best equipped** Railroad in the World for all classes of travel.

KANSAS CITY

OMAHA — DENVER — LINCOLN — CALIFORNIA

All connections made in Union Depots.

Through Tickets via this Celebrated Line for sale at all offices in the U. S. and Canada.

Try it, and you will find traveling a luxury, instead of a discomfort.

All information about Rates of Fare, Sleeping Cars, etc., cheerfully given by

T. J. POTTER, 3d Vice Pres't & Gen'l Manager, Chicago, Ill.
PERCEVAL LOWELL, Gen. Pass. Agt., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige direkte Postdampfschifffahrt zwischen

New York und Bremen,

via Southampton

durch die beliebten, elegant eingerichteten Post-Dampfschiffe

Elbe,	Werra,	Fulda,
Neckar,	Donau,	Habsburg,
Rhein,	Gen. Werder,	Hohenzollern,
Main,	Weser,	Hohenstaufen,
Salier,	Braunschweig,	Nürnberg,
	Oder.	

Die Expeditionstage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen jeden Sonntag und Mittwoch.
Von Southampton jeden Dienstag und Donnerstag.
Von New York jeden Mittwoch und Sonnabend, an welchen Tagen die Dampfer die deutsche und Ver. Staaten Post nehmen. Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Wegen billiger Durchreise vom Innern Rußlands via Bremen und New York nach den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin wende man sich an die Agenten

W. STADELMANN, Plattsmouth, Neb.
URIAH BRUNER, West Point, "
L. SCHAUMANN, Wisner, "
OTTO MAGENAU, Fremont, "
JOHN TORBECK, TECUMSEH, "
A. C. ZIEMER, Lincoln, "
JOHN JANZEN, Mountain Lake, Minn.
JOHN F. FUNK, Elkhart, Ind.

Oelrichs & Co. Genral-Agenten,
2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co., General Western Agents, 2 S. Clark St., Chicago.

4,82)

Norddeutscher Lloyd.

Baltimore-Linie.

Regelmäßige Passagierbeförderung zwischen Bremen und Baltimore

— DIRECT. —

Abfahrt von Bremen jeden Mittwoch.
Abfahrt von Baltimore jeden Donnerstag.

Die Anzahl der mit Lloyd-Dampfern bis Ende 1882 beförderten Passagiere beläuft sich auf

☞ **1,101,975 Personen** ☜

und spricht wohl am Besten für die Beliebtheit der Bremer Linie beim reisenden Publikum.

Allen Einwanderern nach westlichen Staaten ist die Reise über Baltimore ganz besonders anzuempfehlen; die Reisen sehr billig, sind in Baltimore vor jeder Uebervortheilung geschützt und können bei Ankunft in Baltimore unmittelbar vom Dampfschiff in die bereitstehenden Eisenbahnwagen steigen.

Wer also das alte Vaterland besuchen, oder Verwandte und Freunde herüber kommen lassen will, sollte sich an die unterzeichneten Agenten wenden, die zu jeder weiteren Auskunft gern bereit sind. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

A. Schumacher & Co., Gen.-Agenten,
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.

oder an **J. F. Funk, Agent in Elkhart Indiana.**

☞ Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt sind.

